
Dienstag 28. Februar 2017

"Biblische Reisen": Israel und Iran sind sichere Destinationen

Stuttgarter Geschäftsführer Rüdiger Tramsen: "Nur mit Reisen in diese Länder kann den Menschen vor Ort geholfen werden, zudem könnten sich die Gäste dann ein eigenes Bild machen" - "Jordanien zu Unrecht in den Strudel unsicherer Reiseländer gekommen"

© 22.02.2017, 12:52 Uhr Deutschland/Israel/Iran/Kirche/Tourismus/Bibel/Biblische.Reisen



Stuttgart, 22.02.2017 (KAP/KNA) Trotz verschiedener Konfliktherde bleibt der Nahe und Mittlere Osten Reiseziel von "Biblische Reisen": Geschäftsführer Rüdiger Tramsen nannte am Mittwoch in einem Gespräch mit der deutschen katholischen Nachrichtenagentur KNA den Iran "absolut ungefährlich" und "ein faszinierendes Reiseland mit sehr gastfreundlicher Bevölkerung". Das einzige Problem sei der aktuelle Reiseboom, der zu Engpässen in der touristischen Infrastruktur führe.

Laut Tramsen hat es bei israelfreundlichen Kunden Irritationen darüber gegeben, Persien, also den Iran, überhaupt als Reiseland anzubieten, weil Repräsentanten der islamischen Republik wiederholt erklärt hatten, Israel auslöschen zu wollen. Freilich sei die politische Lage der Region so, dass Fragen auch "in Richtung Israel oder Türkei formuliert" werden könnten. "Aber nur mit Reisen in diese Länder kann den Menschen vor Ort geholfen werden. Zudem könnten sich die Gäste dann ein eigenes Bild machen", sagte der Pilgertourismus-Verantwortliche.

Laut Tramsen sind Türkei-Reisen so gut wie vollständig zum Erliegen gekommen. Zwar gebe es außer im Südosten, also im Grenzgebiet zu Syrien, keine akute Gefährdung von Touristen, "aber es ist einfach keine Nachfrage vorhanden". Tramsens Einschätzung zufolge liegt das weniger an Angst vor Anschlägen als "an unserem aufgeklärten und kritischen Publikum", das die Türkei und dessen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan bewusst meide.

Für "uneingeschränkt möglich" hält der ökumenisch getragene Tourismusanbieter Reisen ins Heilige Land und nach Jordanien. Tramsen wörtlich: "Diese Länder kennen wir wie unsere Westentasche und wir reagieren sofort auf etwaige Sicherheitsgefährdungen, die im schwelenden Israel-Palästina-Konflikt ausbrechen können." Übernachtet werde bewusst auch in Bethlehem, "um der dortigen Wirtschaft zu helfen". Das Heilige Land bleibe "mit Abstand unser wichtigstes Reiseland".

Zu Unrecht in den Strudel unsicherer Reiseländer gekommen sieht Tramsen Jordanien. Der Geschäftsführer betonte, sein Haus halte sich immer an die Reisehinweise des Auswärtigen Amtes. Zusätzlich gebe es ständig Kontakte mit Partnern vor Ort, um eigene Einschätzungen vornehmen zu können.

Das 1962 gegründete Unternehmen "Biblische Reisen" will bei seinen Veranstaltungen auch die religiöse Seite von Menschen und Regionen beleuchten. Einziger Gesellschafter von "Biblische Reisen" mit Sitz in Stuttgart ist der Verein "Ökumenischer Arbeitskreis für Biblische Reisen", der vom Katholischen Bibelwerk und der evangelischen Deutschen Bibelgesellschaft getragen wird.